

Coleopterologische Miscellen.

Von Dr. K. A. Penecke in Graz.

1. *Carabus Linnei* Panz. überschreitet das Gebiet der nördlichen Kalkalpen nach Süden und findet sich bei Bruck a. d. Mur im Gebiete der Central-Alpen; von Dr. H. Krauss auf dem Floning, von mir noch weiter südlich auf dem Hatzenberg bei Zlaten (Gemeinde Pernegg) gesammelt.

2. Das nordische *Bembidion virens* Gyllh., nach Heer auch bei Genf aufgefunden, wurde von Major Robert Weber im Ausspülicht der Mur bei Graz gelegentlich eines Hochwassers erbeutet.

3. *Trechus austriacus* Dej. lebt in Graz in den Kellern älterer Häuser (Herrengasse, Sporgasse).

4. *Amara spreta* Dej. lebt in den Auen der Mur bei Graz. Auch besitze ich zwei tyroler Stücke, von Herrn A. Müller bei Meran gesammelt.

5. *Euryusa brachelytra* Kiesw., deren Wirthsameise bisher nicht bekannt war (vergl. Ganglbauer: Käfer Mitteleuropas II, pag. 856), lebt bei *Myrmica laevinodis* Nyl. Sie scheint zu den „feindlich Verfolgten“ zu gehören, da sich sehr häufig Stücke mit verstümmelten Beinen oder Fühlern finden.

6. Von *Mycetoporus brunneus* Motsch. kommen mitunter Stücke ohne Discalpunkte vor. Da Ganglbauer (l. c. II, 367) *Mycetoporus* s. str. nach dem Vorhandensein oder Fehlen von Discalpunkten unterabtheilt, so möchte ich auf diese Form des *M. brunneus* ohne Discalpunkte (normal mit) durch einen besonderen Namen aufmerksam machen: var. **decipiens** mihi. Zwei dormalen mir vorliegende Stücke, eines aus Klagenfurt, das andere von Praewald in Krain zeigen die Färbung von var. *longulus* Mannh.

7. Sehr reich an Arten der Gattung *Stenus* ist die Umgebung von Graz; ich kenne bis jetzt einige 50 von hier. Darunter sind als besonders nennenswerth hervorzuheben: *Stenus gallicus* Fauv., er lebt im Röhricht an sehr nassen Stellen an grossen Teichen (Bockernteiche) bei Stift Reun b./Gradwein (Graz N.). *Stenus eumerus* Kiesw. lebt in überrieseltem Moose an Gebirchsbächen und an der Mur in Gesellschaft von Lesteven. *Stenus solutus* Er. kommt an Teichrändern, namentlich in *Carex*-Büschen oft sehr zahlreich vor (Annenteich bei Reun). *Stenus*

Kolbei Gerh. ist an kleinen Waldbächlein von *Carex bryzoides* im Ragnitzthale bei Graz oft zahlreich zu kätschern.

8. *Stenus Erichsoni* Rye und *St. coarcticollis* Epp., letzter bei uns die häufigere Art, sind nach den von Ganglbauer (l. c. II, pag. 598) dargelegten Unterschieden nur mit grosser Aufmerksamkeit und stetem Vergleich zu unterscheiden, umso mehr als die grobe Punktirung des Abdomens ersterer Art ziemlichen Schwankungen in ihrer Stärke unterworfen ist. Die beiden Arten sind aber bei stärkerer Vergrösserung (etwa 60 linear) sofort dadurch zu unterscheiden, dass die Zwischenräume zwischen den Punkten der Dorsalsegmente bei *Stenus Erichsoni* spiegelblank erscheinen, während dieselben bei *Stenus coarcticollis* sehr deutlich genetzt (chagriniert) sind, am deutlichsten auf dem 7. und 8. (5. und 6. freiliegenden) Dorsalsegmente. Das Maschenwerk dieses, durch feine eingegrabene Linien gebildeten Netzes ist auf den vorderen Dorsalsegmenten stark in die Quere gezogen, während auf den hinteren Segmenten die Maschen eine ziemlich regelmässig polygonale, wenig quer-gestreckte Gestalt besitzen.

9. Der südeuropäische *Trogophloeus politus* Kiesw., bereits von Eppelsheim (Deutsch. Entom. Ztschrft. 1878, pag. 401) aus Steiermark angeführt, lebt vereinzelt unter zahlreichen *T. memnonius* Er. und *T. riparius* Lac. auf einer Schotterbank der Mur am linken Ufer oberhalb der Brücke bei Gradwein (Graz N.).

10. *Acidota crenata* F. sammelte ich vor mehreren Jahren in der Gnesau (Kärnthen) in einem eben abgefallenen Neste von *Hirundo urbica*. Dasselbe brach unter der Last der in Anzahl anfliegenden Schwalben, gelegentlich des Sammelns zum Abzuge, herab, und war, ausser von den Kätern, von einer grossen Anzahl *Stenopteryx hirundinis*, von einigen Bettwanzen und nach Tausenden zählenden Schwabenflöhen bewohnt.

11. *Antherophagus nigricornis* F. lebt in den Blüten von *Galeopsis Ludanum* L. an feuchten, schattigen Waldstellen in der Umgebung von Graz gar nicht selten in den Monaten Juli und August. Dort wo die Pflanze, meist kräftiger entwickelt, an sonnigen Stellen steht, fing ich noch kein Stück.

12. *Lathridius micros* Ericson (Deutsch. Entom. Zeitschr. 1896, pag. 326) ist wohl synonym mit *L. Bergrothi* Rtrr. Auf diese Art passt Ericson's Beschreibung seines *L. micros*

Wort für Wort, und da er diesen nur mit *L. rugicollis* Ol. vergleicht, scheint er *L. Bergrothi* nicht gekannt zu haben. Letztere Art ist in grosser Anzahl in Kellern älterer Häuser in Graz am Köder zu fangen.

13. Von *Otiorrhynchus laevigatus* F. fing ich ein Stück (♂), das vollständig ausgehärtet und tiefschwarz ist, mit hell strohgelben Fühlern (Geißel und Schaft) im Stiftingthale bei Graz.

14. *Rhinomias Penecke* Rtrr. und *Omi*as *Gattereri* Stierl. stammen genau vom selben Platze im Mühlbachgraben bei Stift Reun; es wurde mir seiner Zeit der Platz von Major Gatterer selbst gezeigt. Es ist daher höchst wahrscheinlich, dass den beiden Autoren dieselbe Art vorgelegen. Allerdings ist die Stierlin'sche Beschreibung unzutreffend. Vergl. Fussnote zu Reitter's Beschreibung von *Rh. Penecke* (Wien. Entom. Ztg. 1894, pag. 316).

15. *Dichotrachelus Liegeli* mihi (Wien. Entom. Ztg. 1894, pag. 19) ist synonym mit *D. vulpinus* Gredl. (Käfer von Passeier II. Heft, 1857, pag. 72). Mir war die Gredler'sche Art damals unbekannt, nun liegen mir einige Stücke derselben vom Schlern bei Botzen vor. Diese über die südlichen Kalkalpen verbreitete Form, die Gredler als Varietät des *D. Stierlini* Gredl. beschrieb, von der er aber am Schlusse der Beschreibung sagt: „Es steht zu erwarten, dass sich auch diese Form als Art mir bestätigt“, hat mit *D. Stierlini* nichts zu thun, denn sie besitzt ein schmales ungelapptes 3. Tarsenglied (vgl. diese Zeitung 1894, pag. 20), während bei *D. Stierlini* dasselbe breit und tief zweilappig ist.

16. *Dichotrachelus Kraussi* mihi (Wien. Ent. Ztg. 1894, pag. 17) ist nicht auf die Hochschwabgruppe (nördl. Kalkalpen) beschränkt, sondern scheint über die ganzen Hochalpen Steiermarks verbreitet zu sein. Er liegt mir jetzt von der Gleinalpe (Urgebirge) und vom Grintouz in den Santhaler-Alpen (südliche Kalkalpen) vor. Bei sehr reinen Stücken treten zwischen den schwarzen Borsten auch helle auf, die bei einzelnen Individuen ziemlich zahlreich werden können, andererseits mengen sich bei *D. vulpinus* Gredl. (= *Liegeli* mihi) zwischen die hellen dunkle Borsten ein, so dass der von mir l. c. pag. 20 aufgestellte Gegensatz zwischen den zwei Arten in Bezug auf die Borstenfärbung durch ein eingeschaltetes „vorwiegend“ abzuschwächen oder ganz zu streichen ist.

17. *Dryocoetes alni* ist auch ein alpines Thier, das in *Alnus viridis*, die in den östlichen Centralalpen die Krummholzregion bildet, lebt. Die Art wurde von mir auf der Koralpe gesammelt und dürfte wohl weiter verbreitet sein.

18. *Phytodecta 5-punctata* F. tritt in den steirischen Alpen thälern oft in unzähliger Individuenanzahl auf *Prunus Padus* auf. Es liegen mir einige bemerkenswerthe Farbenvarietäten davon vor, die Weise in seinem classischen 6. Band der Insecten Deutschlands nicht aufführt. Nach dem mir vorliegenden Materiale gliedern sich die Farbenvarietäten der Art folgendermassen:

- 1'' Unterseite hell (fahl- bis rothgelb).
- 2'' Oberseite einfärbig hell . . . var. *unicolor* Weise.
- 2' Flügeldecken mit (meist verwaschen) schwarzen Flecken . Typus.
- 1' Unterseite schwarz.
- 3'' Beine hell.
- 4'' Oberseite einfärbig hell . . var. *nigriventris* mihi.
- 4' Flügeldecken gefleckt.
- 5'' Halsschild hell . . . var. *flavicollis* Duft.
- 5' Halsschild mehr oder weniger angedunkelt . var. *sorbi* Weise.
- 3' Beine schwarz.
- 6'' Flügeldecken gefleckt (Halsschild bald gelb, bald angedunkelt) var. *padi* mihi.
- 6' Flügeldecken einfärbig schwarz.
- 7'' Halsschild einfärbig rothgelb bis gelbroth var. *melanoptera* mihi.
- 7' Oberseite einfärbig schwarz var. *obscura* Grimm.

Dazu ist zu bemerken, dass die Variation der Farbe der Unterseite und der Beine (ob schwarz oder hell) bei ausgehärteten Stücken eine sprungweise ist, während die Andunkelung des Halsschildes in allen erdenklichen Stufen vorhanden ist; meist findet sich letztere bei den dunkelbeinigen Stücken. Die var. *sorbi* ist wenigstens hier sehr selten. Die häufigsten Formen sind *flavicollis* und *padi*. Die auffällige var. *melanoptera*, bei der der Halsschild meist eine tiefer und reiner rothe

Färbung annimmt, als es der gewöhnliche rothgelbe Farbenton unserer Art ist, scheint mir die höher gelegene subalpine Region zu bevorzugen, wo sie auf *Sorbus*- und breitblättrigen *Salix*-Arten auftritt, jedoch nur immer einzeln unter den übrigen Varietäten.

19. Weise (Ins. Deutschl. VI, pag. 849) führt nach Perris für *Haltica pusilla* Duft. *Helianthemum guttatum* als Nährpflanze an. Hier um Graz, sowie in Kärnthen (Gnesau) lebt die Art nur auf *Sanguisorba officinalis*

L I T E R A T U R.

Diptera.

Thalhammer Joh. *Elachiptera pubescens* n. sp. Dipteronum.

(Természetr. Füzetek. Budapest 1898, Vol. XXI. Separat, ohne Paginirung!)

Eine der *Crassiseta pectoralis* Bezzi (Bull. Soc. Entom. Ital. 1895) verwandte Art aus Ungarn. Prof. Strobl sammelte dieselbe auch bei Duino in unserem Litorale, bei Ragusa in Dalmatien und in der Heregovina.

Bezzi Mario. Contribuzioni alla Fauna Ditterologica Italiana.

II. Ditteri delle Marche e degli Abruzzi. (Bull. Soc. Entomol. Italiana, Firenze. XXX. 1898, pag. 19—50.)

Der Verfasser, eifrig bemüht um die dipterologische Erforschung seines Vaterlandes, hat schon früher Dipterenverzeichnisse von Pavia, vom Trentino, dann von Calabrien und Sicilien veröffentlicht. Nun überrascht er uns mit einem neuen Beitrage, und zwar zur Dipterenfauna der auf diesem Gebiete noch so gut wie unbetretenen Marken und Abruzzen. Dieser Beitrag ist das Resultat zumeist eigener Forschung in den genannten Gebieten und umfasst die *Orthorrhapha brachycera* mit Ausnahme der Empiden und Lonchopteriden. Nebst zahlreichen kritischen und synonymichen Bemerkungen enthält diese für die geographische Verbreitung der Dipteren sehr wichtige Arbeit auch folgende neuen Arten: *Nemotelus Cardinalii* (pag. 25), *Leptis Cavannae* (28), *Chrysopilaeformis* (31), *Chrysopila latifrons* (32), *Dioctria meridionalis* (38), *Machimus minusculus* (42), *Psilopus evanidus* (44) und *Coracocephalus magellensis* (47).

J. Mik.

Coleoptera.

Seidlitz Georg. Naturgeschichte der Insecten Deutschlands.

(Begonnen von Dr. W. F. Erichson, fortgesetzt von Dr. H. Schaum, Dr. G. Kraatz, H. v. Kiesenwetter, Julius Weise, Edm. Reitter und Dr. G. Seidlitz. I. Abth.: **Coleoptera**, Bd. V, 2. Hälfte, 2. Lieferung, Bogen 20—43; pag. 305—680. Berlin 1898, Nicolai'sche Verlagsbuchhandlung (R. Stricker) Preis 12 Mark.)

Vorliegendes Heft, das sich würdig an die vorhergehenden anlehnt, enthält die *Lagriidae* und *Melandryidae*, sowie einige Nachträge zu den früheren

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Penecke Karl Alphons Borromäus Josef

Artikel/Article: [Coleopterologische Miscellen. 251-255](#)